

וַאֲרָא

Parashah 14: Va'era

2.Mose 6.2 – 9.35

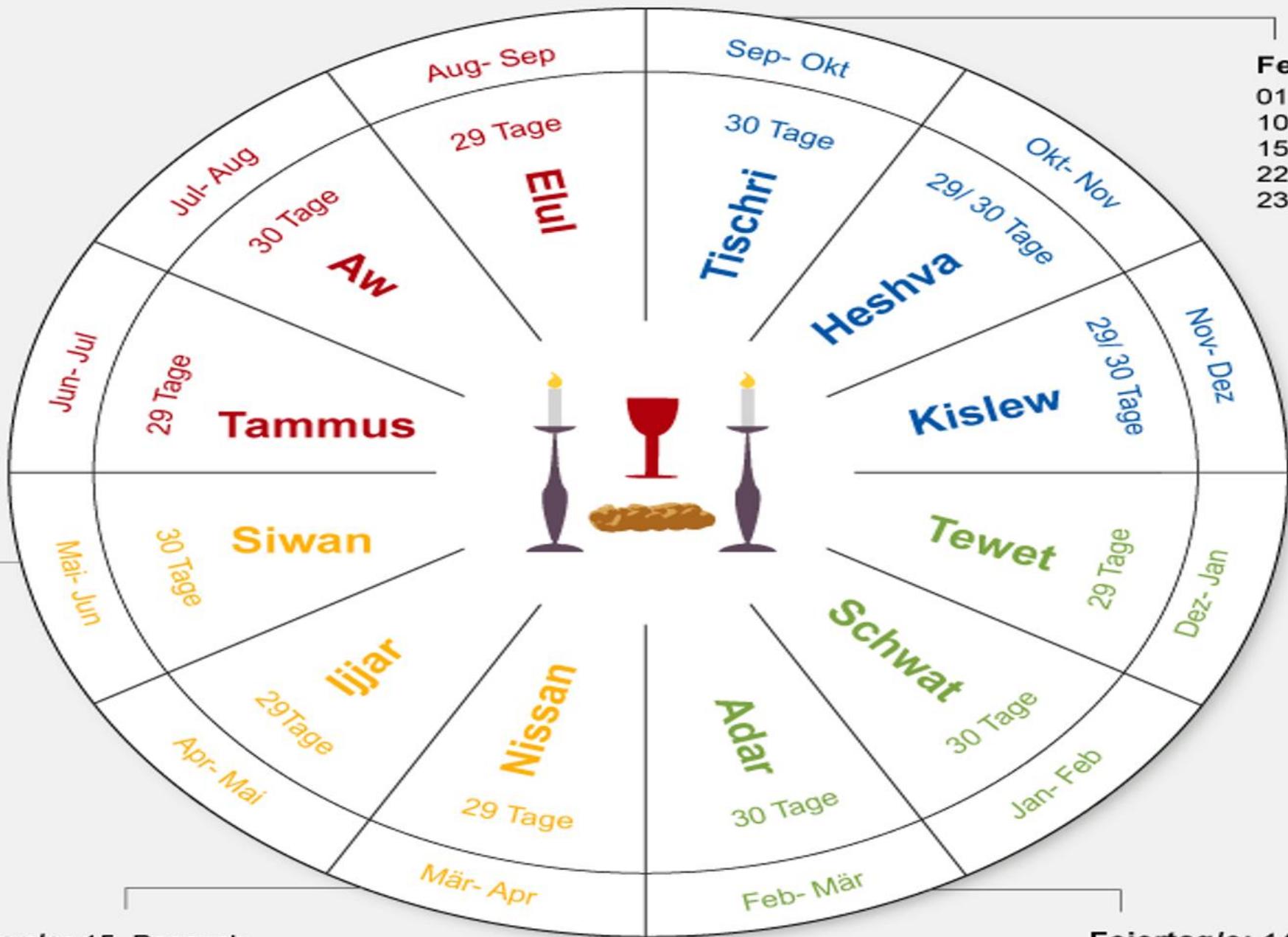
Haftarah:

Yechezk'el 25.25 – 29.21

B'rit Hadashah:

Rm 9.14-14; 2Ko 6.14-7.1





Feiertag/e:
 01. Rosch Haschana
 10. Jom Kippur
 15. Sukkot
 22. Schemini Azeret
 23. Simchat Tora

Feiertag/e:
 25. Kislew - 2. Tewet
 Chanukka

Feiertag/e:
 6. Schawuot

Feiertag/e: 15. Pessach

Feiertag/e: 14. Purim

- Hashem versichert Mosche erneut, dass das Volk gerettet wird.
- Genealogie von Mosche und Aharon.
- Der Stab verwandelt sich in eine Schlange.
- Erste Plage: Wasser wird zu Blut
- Zweite Plage: Frösche
- Dritte Plage: Mücken/Läuse
- Vierte Plage: Stechfliegen/Allerlei Ungeziefer
- Fünfte Plage: Viehpest/Epidemie
- Sechste Plage: Geschwüre
- Siebte Plage: Hagel

וַאֲרָא

- Diese Woche haben wir Parashat Vaera gelesen (und erschienen), als der Prozess der Erlösung des Volkes Israel von der ägyptischen Sklaverei endlich begann.
- G'tt begann, Plagen auszusenden, die nach und nach die gesamte Infrastruktur des größten Reiches der Zeit zerstörten.
- Trotz all des Todes und der Zerstörung, die die Plagen verursachten, setzte der Pharao seine Hartnäckigkeit fort, das jüdische Volk nicht freizulassen.

וְאֵלֶיךָ

- Die Portion dieser Wochen beginnt mit der rätselhaften Aussage, dass G'tt den Patriarchen als El Schadai erschien:
- Und G'tt (אֱלֹהִים) redete mit Mose und sprach zu ihm: Ich bin der HERR (יהוה); ich bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als der allmächtige Gott (אֵל שַׁדַּי); aber nach meinem Namen «HERR» (יהוה) habe ich mich ihnen nicht geoffenbart.

וְאֵרָא

- Dieser Vers ist verwirrend, da in der Tora klar gezeigt wird, dass jeder der Patriarchen tatsächlich den Namen des Ewiger (יהוה) angerufen hatten:
- 1Mo 12.7-8; 26.25; 28.16; 32.9; 49.18, usw.
- Also, was bedeutet dieser Vers, wenn es heisst, dass G'tt nicht Seinen Namen (יהוה) an die Patriarchen bekannt gemacht hatte?

וְאֵלֶיךָ

- Die Antwort ist in einem Midrasch (mündliche Tora), der erklärt, dass diese Worte eine Antwort auf eine Frage ist, die am Ende der letzten Paraschah steht – 2Mo 5.22
- Diese Befragung von Moshe missfiel G-tt sehr, denn G-tt hatte den Patriarchen sehr schwierige Tests gegeben gehabt.
- Obwohl G'tt sich weniger explizit zeigte und die Patriarchen auf harte Probe stellte, stellten sie seine Haltung nie in Frage.

וְאֵרָא

- Der Talmud kommentiert die Verbindung wie folgt:
- „Oft habe ich mich Abraham, Isaak und Jakob offenbart; aber sie stellten weder meine Wege in Frage noch sagten sie zu mir: „Wie ist dein Name?“ und jetzt sagst du zu mir: Du hast dein Volk nicht gerettet!“ (Sanhedrin 11a)

אֵל שַׁדַּי

- Rashi stimmt der Meinung des Talmud zu:
- „Sie haben meine Wege in Frage gestellt; Im Gegensatz zu Abraham, zu dem ich sagte: „Isaak soll als dein Same betrachtet werden“, und dann sagte ich zu ihm: „Erhebe ihn zu mir als Opfer“, und dennoch hat er mich nie hinterfragt.“
- **אֵל שַׁדַּי** – Die Patriarchen gaben sich damit zufrieden, G'tt als **El Shaddai** zu kennen, und erkannten, dass sie Sein Wesen niemals ergründen konnten, aber Mose wollte die Geheimnisse G'ttes kennen und fragte daher nach Seinem Namen.

Eine Frage

- Wir wissen, dass, wenn G'tt gewollt hätte, eine einzige Pest hätte genügt, um Pharaos Arroganz und Hartnäckigkeit zu brechen. Es würde für G'tt ausreichen, die Intensität oder Dauer einer der Plagen so weit zu erhöhen, dass der Pharao nicht länger ertragen konnte.
- Warum sandte G'tt zehn Plagen, zusätzlich zu so vielen anderen Wundern und Zeichen, die er vor den Augen der Ägypter tat?

וַאֲרָא

- Unsere Weisen antworten, dass G'tt wirklich nicht so viele Wunder hätte tun müssen. Aber einer der Gründe, die dazu geführt hatte, war die Beantwortung auf eine Frage des Pharao.
- Als Moshe im Namen G'ttes ging, um den Pharao zu bitten, das Volk freizulassen, antwortete der Pharao:
- **"Wer ist der Herr, dass ich auf seine Stimme hören sollte, Israel ziehen zu lassen? Ich kenn den Herrn nicht und werde Israel auch nicht ziehen lassen.,"**
(Shemot 5: 2)

וְאֵלֹהִים

- Deshalb sandte G'tt die zehn Plagen und so viele andere Wunder, um dem Pharao zu zeigen, wer Er war und wie groß seine Stärke war.
- Es war ein Weg, die Macht und Kontrolle, die G-tt über die Welt hat, zu verbreiten, wie geschrieben steht – Shemot 9.13-16
- Wäre das nicht genug, um das verhärtete Herz eines normalen Menschen zum Schmelzen zu bringen? Wäre es nicht vernünftig, dass der Pharao das jüdische Volk aufgibt und befreit, nachdem er dieses wundersame Phänomen beobachtet hat? Wie reagierte der Pharao? (Shemot 9: 7).

- Sacharja 7.8-14
- Hebräerbrief 3.12-19

3, 13: Solange das Heute genannt wird.

Aboth 1, 14: (Hillel der Alte, um 20 v. Chr.) pflegte zu sagen: . . . Wenn nicht jetzt, wann dann? || Aboth 2, 4: Hillel (der Alte) pflegte zu sagen . . . : Sage nicht: Wenn ich Muße habe, will ich (Tora) studieren; du möchtest vielleicht keine Muße haben! || Aboth 2, 10 u. Schab 153^a s. bei Mt 4, 17 ¶ S. 165 Nr. 2. || Targ Jes 55, 6: Suchet die Furcht Gottes, solange ihr noch lebet; bittet von ihm, solange ihr noch da seid. || Sir 5, 4 -- 7 s. bei Hebr 6, 4—6 Nr. 1 Anm. a.

- Rav Simcha Zissel Ziv Broida zt "l, bekannt als Alter MiKelem, erklärt, dass der Pharao, als das gesamte ägyptische Vieh gestorben war, wirklich nervös gewesen war.
- Nun aber, das jüdische Vieh war während der Pest nicht gestorben, sagte sich der Pharao:
- "Es ist kein Problem, dass das ägyptische Vieh gestorben ist, ich kann immer noch das jüdische Vieh verwenden. Ich habe Handlungsspielraum. Ich fühle mich nicht an der Wand gefangen. Warum sollte ich mir Sorgen machen, wenn ich eine Lösung habe? "

וַאֲרָא

- Gleiches gilt für die Froschpest. Als der Pharao Moshe bat, die Frösche zu entfernen, ließ G'tt alle Frösche sterben. Ägypten wurde von toten Fröschen überschwemmt und diese stieß einen unerträglichen Geruch aus.
- In dem Vers heißt es dann, wie der Pharao reagierte - Shemot 8:11. Aber auf welche Erleichterung bezieht sich der Vers?

וַאֲרָא

- Die einfachste Erklärung ist, dass der Pharao erleichtert war, dass die Pest endlich vorbei war.
- Rav Shlomo Ephraim zt., bekannt als Kli Yakar, weist jedoch darauf hin, dass der Ausdruck "Und Pharao sah, dass es Erleichterung gab" in keiner der anderen Plagen wiederholt wird.
- Kli Yakar erklärt, dass bei allen anderen Schädlingen, als sie endeten, das Problem gelöst wurde.
- Die einzige Plage, bei der die Probleme auch nach ihrem Ende anhielten, war die Krötenpest, da das Land nach dem Ende der Pest von Bergen toter Kröten befallen war.

הַחֵה

- Nach dem Ende dieser Pest sah der Pharao, dass es "Erleichterung" gab.
- **הַחֵה** - Der Ausdruck "Hervachá", der als Erleichterung übersetzt werden kann, kann auch „**Weite, Geräumig sein, weit werden, Raum,**“ übersetzt werden.
- Der Pharao erklärte, die Seuche der Frösche habe ihn nicht gestört, da Ägypten ein großes Land sei, das heißt, sie hätten viel Platz, um dem Geruch toter Frösche zu entkommen.

- Die Reaktion des Pharao auf die Tragödien, die sein gesamtes Volk geplagt hatte, ist beeindruckend.
- Nach den Fröschen sagte er: "Kein Problem, wir können in Teile des Landes fahren, wo es keine stinkenden Frösche gibt."
- Nach der Pest sagte er: "Kein Problem, die ägyptischen Tiere sind gestorben, ich komme mit den Tieren der Juden zurecht".
- Wie kann man diese Art von Reaktion verstehen? Und was lehrt das für unser Leben?

וארא

- Alter MiKelem erklärt, dass diese Reaktionen des Pharaos ein Verhaltensmuster darstellen, das bei den Reshaim (Bösen) anzutreffen ist.
- Sie haben eine "Kurzsichtigkeit", wenn sie beurteilen, was in ihrem Leben vor sich geht, sodass sie nur das "Hier und Jetzt" sehen können, ohne über die zukünftigen Auswirkungen des Geschehens nachzudenken, auch wenn sie zu einem katastrophalen Ende führen.
- Die Reshaim ignorieren die wahre Zukunft und den Kontext der Probleme - 1. Thessalonicher 5.4-11

וארא

- Leider gibt es derzeit nicht wenige, die so leben.
- Z.B.: Junge Menschen, die für ein paar Momente in die Welt der Drogen eintauchen. Andere, die immer mehr mit gastronomischen Freuden verbunden sind, unabhängig von ihrer Gesundheit.
- Sie leben so, als gäbe es kein Morgen, unabhängig von den zukünftigen Konsequenzen ihres Handelns, ohne zu bedenken, dass die Konsequenzen unseres Handelns in dieser Welt ewig sein werden.

וארא

- Darüber hinaus verhindert diese Haltung, nicht dass sie ihre Einstellungen rechtfertigen und die Verantwortung für Fehler auf andere übertragen.
- Solche Leute reparieren ihre Fehler nicht, weil es immer die Schuld anderer ist, niemals ihrer.
- Wenn es ein „Ausweg“ gibt, eine sofortige „Erleichterung“, dann gibt es kein Problem.

וְאֵרָא

- Die Tora lehrt uns etwas anderes. Wir müssen Verantwortung für unser Handeln übernehmen.
- Anstatt andere zu beschuldigen, achten wir darauf, was wir uns ändern können und müssen.
- Denken wir über die langfristigen Konsequenzen unseres Handelns und Entscheidungen nach.
- Nur dann können wir eines Tages unsere Handlungen reparieren und die Perfektion erreichen.